

# EUROPEAN CLIMATE AWARD

## eca-Bericht zum 1. Internen Audit der Stadt Münster für das Jahr 2021 Maßnahmenkatalog mit finaler Bewertung

Stand: 15.12.2022

## Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
1.1	Grundsätze / Leitbild der Klimapolitik der Stadt Münster	3
1.2	Herausragende Leistungen in den letzten zwei Jahren	3
1.3	Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren	4
1.4	Stärken	5
1.5	Optimierungspotenziale	5
2.	Klimapolitisches eca-Profil: Status	6
2.1	Übersicht – erzielte Punkte	6
2.2	Ergebnisse im Handlungsfeld 1 – Analyse, Strategie, Planung	7
2.3	Ergebnisse im Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude und Anlagen	8
2.4	Ergebnisse im Handlungsfeld 3 – Versorgung und Entsorgung	9
2.5	Ergebnisse im Handlungsfeld 4 – Infrastruktur im öffentlichen Raum	10
2.6	Ergebnisse im Handlungsfeld 5 – Interne Organisation	11
2.7	Ergebnisse im Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Partizipation, Kooperation	12
3.	Der European Climate Award – Prozess	13
3.1	Liste der beteiligten Fachgebiete in Münster	13
3.2	Nutzung des eca Management Tools	13
3.3	Reflektion der Klimaanpassungsarbeit im letzten Jahr	13
3.4	Reflektion der Teamarbeit	14
3.5	Kooperation / Außenwirkungen	14
4.	Ausblick	14

## 1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	240,80/317
Erreichte Prozentpunkte	76%
Beschluss aktueller Maßnahmenplan (Jahresscheibe des EPAP)	Februar 2023 (geplant)

### 1.1 Grundsätze / Leitbild der Klimapolitik der Stadt Münster

Die Stadt Münster hat sich ambitionierte Ziele gesetzt und strebt die Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 an.

Die Klimaschutzaktivitäten der Stadt Münster stehen unter dem Motto "Unser Klima 2030", das auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels einbezieht.

Für das Handlungsfeld Klimaanpassung wurde ein städtisches Klimaanpassungskonzept erarbeitet. Dieses zielt auf die Entwicklung hin zu einer widerstandsfähigen und anpassungsfähigen Stadt. Mit dem Leitbild "Ein Schirm für Münster" werden die Ziele des Klimaanpassungskonzeptes verbildlicht: Ziel ist der Schutz der Bürgerschaft und der städtischen Infrastruktur.

Dem Klimaanpassungskonzept wurden vier Leitlinien zugrunde gelegt, die sich an den Anpassungserfordernissen für Hitze, Trockenheit, Starkregen und Sturm orientieren:

- Vor Überwärmung schützen
  - Gesundheit und Wohlbefinden sicherstellen,
  - Klimaoasen fördern und Grün vermehren,
  - Belüftung sichern
- An Trockenheit anpassen
  - Bevölkerung versorgen,
  - Gewerbe / Landwirtschaft gewährleisten,
  - städtisches Grün versorgen
- Auswirkungen von Starkregen minimieren
  - Bevölkerung schützen,
  - Sachgüter sichern,
  - Versorgung gewährleisten
- Sturmschäden minimieren
  - Bevölkerung schützen,
  - Sachgüter sichern,
  - Stadtgrün anpassen

### 1.2 Herausragende Leistungen in den letzten zwei Jahren

Die Stadt Münster ist derzeit in allen Handlungsfeldern der Klimaanpassung aktiv, um sowohl die Bürgerschaft als auch die Infrastruktur zu schützen: Dazu zählen u.a. folgende Maßnahmen:

- 2020 und 2021 wurden **Kampagnen zu Klimaanpassung** in Münster durchgeführt. Herzstück der Kampagnen war das Grüne Zimmer, eine begrünte Sitzgelegenheit, am Harsewinkelplatz und Bült. Begleitend dazu gab es Infostände mit Infobroschüren und -Flyern zu Klimaanpassung. Darüber hinaus wurden Vorträge (u.a. zu Gründach, klimarobuste Gebäude) sowie ein Klima-Spaziergang im Südviertel angeboten. Das Informations- und Beratungsangebot wurde um eine Broschüre inkl. Flyer zu Klimawandel und Tipps zur Anpassung, sowie um das Gründachkataster und weitere Informationen zur Starkregenvorsorge und zum sommerlichen Wärmeschutz auf der Internetseite [www.klima.muenster.de](http://www.klima.muenster.de) erweitert.
- Im Rahmen des **Forschungsprojekts Multiklima** wurden verschiedene stadtklimatische Analysen durchgeführt. Mit dem Modell ASMUS wurde der Windkomfort und die Sturmgefahr für das gesamte Stadtgebiet modelliert. Mit dem Modell Fitnah 3D wurden mikroklimatische Simulationen (PET Physiologische Äquivalente Temperatur) für den Bült und das Bahnhofsumfeld durchgeführt.

- **Fertigstellung der Überflutungsschutz-Maßnahmen an der Kanalstraße** angrenzend zur renaturierten Aa mit Bau eines Regenwasserpumpwerks im Kreuzungsbereich Wibbeltstraße und Vergrößerung der Regenwasserkanalisation.
- **Klimagerechte Bauleitplanung:** Im Rahmen der Bauleitplanung für vier große Wohngebiete in Münster wurde Ende 2019 bereits ein erster Entwurf eines **Klimawandelchecks für die Bauleitplanung** in den Planungsprozess eingebracht. Dieser wird mittlerweile bei allen größeren Planungsvorhaben von Seiten des Stadtplanungsamts im Planungsprozess berücksichtigt. Im unbeplanten Innenbereich (§34 BauGB) besteht noch Handlungsbedarf. Beachtung findet die Klimaanpassung auch in den INSEK's Coerde, Berg Fidel und Innenstadt als neue Fördervoraussetzung für die Städtebauförderung.
- Alle Fahrzeuge, die im **Stadtbusverkehr** zum Einsatz kommen, sind mit einer Klimaanlage ausgerüstet.
- Um den Klimawandel und die ansteigenden Temperaturen in den letzten Sommern zu berücksichtigen, ist laut **Gebäudeleitlinien 2020** (V/0388/2020) eine Unterschreitung der gem. Norm festgelegten 500 Übertemperaturgradstunden um 10 % auf einen Wert von 450 anzustreben.
- Durch Beschluss des Rates (V/0531/2020) ist die **Begrünung von Flachdächern** und schwach geneigten Dächern **bei neuen Bebauungsplänen** nunmehr **verpflichtend**.
- Das städtische Förderprogramm Klimafreundliche Gebäude wurde zum 01.07.2021 um den **Förderbaustein Dachbegrünung** erweitert (V/0443/2021).
- Im Aufgabenbereich der Grünflächenunterhaltung wurde eine Stelle zur dauerhaften **Erarbeitung und Fortschreibung von anlagenspezifischen Konzepten zur langfristigen Instandhaltung von städtischem Grün** geschaffen.
- **Biodiversitätsmonitoring** in Zusammenarbeit mit dem NABU für repräsentative Arten (Bioindikatoren)
- Ökologische Verbesserung der **Gewässer im Stadtpark Wienburg**
- **Multifunktionale Flächen** werden in ersten Pilotprojekten in den neuen Baugebieten bereits geplant (Albachten Ost und Kirschgarten).
- In Neubaugebieten werden **Notwasserwege** bereits umgesetzt.
- 7. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzepts (ABK) mit dem Schwerpunkt auf eine klimaangepasste und wassersensible Stadt.

### 1.3 Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren

In den nächsten zwei Jahren wird eine Vielzahl von Projekten fortgeführt bzw. angegangen. Eine umfassende Übersicht ergibt sich aus dem Handlungsprogramm zur Klimaanpassung (V/0799/2019/1) und dem Sachstandsbericht (V01010/2022).

Als Beispiele seien hier genannt:

- Erstellung einer **gesamstädtischen Klimaanalyse** als Grundlage für Planungen im gesamten Stadtgebiet.
- Veröffentlichung einer **Starkregengefahrenkarte** für das gesamte Stadtgebiet begleitet durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Abteilungen 5 Bau, Verkehrs-, Erhaltungsmanagement und 6 Betrieb Stadtentwässerung des Amtes für Mobilität und Tiefbau bauen ein **Risikomanagement** für den Starkregenfall auf.
- Umsetzung des **Abwasserbeseitigungskonzepts (ABK)** mit Maßnahmen zur risikoarmen Ableitung extremer Oberflächenabflüsse, der multifunktionalen Nutzung von Flächen und die Verbesserung des Mikroklimas. Bis 2026 steht hierfür ein Investitionsbudget von 356 Mio. Euro bereit.

## 1.4 Stärken

Die Ist-Analyse zum Umsetzungsstand von Klimaanpassungsmaßnahmen hat aufgezeigt, dass sich die Stadt Münster bereits intensiv mit der Thematik Klimawandel auseinandersetzt und in allen Handlungsfeldern Maßnahmen ergriffen hat.

Hervorzuheben ist auf der konzeptionellen Ebene neben dem fortgeschriebenen Abwasserbeseitigungskonzept das umfassende Klimaanpassungskonzept ergänzt durch das Handlungskonzept Klimaanpassung 2030, das einerseits einen detaillierten Überblick über die Ausgangssituation gibt aber auch konkrete Maßnahmenempfehlungen beinhaltet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollten.

Darüber hinaus ist positiv zu bewerten, dass die Klimaanpassung bereits Eingang in Planungsprozesse gefunden hat und eine verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit implementiert werden konnte.

Im Bereich der kommunalen Gebäude wird auf Basis des Gebäudeleitfadens für Planungen die Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt.

In der Ver- und Entsorgung ist man in vielen Bereichen dabei, die Infrastruktur zu sichern und zu stärken. Dazu zählen u.a. das Dipolkonzept zur Sicherung der Trinkwasserversorgung sowie unterschiedlichste Maßnahmen zur Verbesserung der Entwässerung und Optimierung der Oberflächengewässer.

Der öffentliche Raum zeigt dagegen noch etwas größere Anpassungsbedarfe auf, erreicht dennoch gute Werte.

Im Bereich der internen Organisation der Verwaltung ist die Einführung eines Klimaanpassungsmanagements hervorzuheben, ebenso wie die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Umsetzung von Maßnahmen. Dazu zählt u.a. auch die Unterstützung der Bevölkerung mit Hilfe eines Förderprogramms.

Das Handlungsfeld der Kommunikation und Kooperation zeichnet sich durch eine vielfältige Unterstützung für Bürger\*innen aus, ebenso durch die enge Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen und anderen Akteuren.

## 1.5 Optimierungspotenziale

Die guten Ergebnisse zeigen, dass Münster frühzeitig mit der Umsetzung von Maßnahmen begonnen hat. In Hinblick auf die Optimierung werden folgende Maßnahmen als besonders wichtig erachtet:

- Erstellung der **Klimaanalyse**
- Veröffentlichung einer **Starkregengefahrenkarte**
- Erstellung eines **Hitzeaktionsplans**
- Bereitstellung **personeller und finanzieller Mittel** für unterschiedliche Maßnahmen, u.a. Maßnahmen zum **sommerlichen Wärmeschutz bei kommunalen Gebäuden, Unterstützungsangebote für die Wirtschaft, Gesundheitsvorsorge und Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung der Gewässer.**

## 2. Klimapolitisches eca-Profil: Status

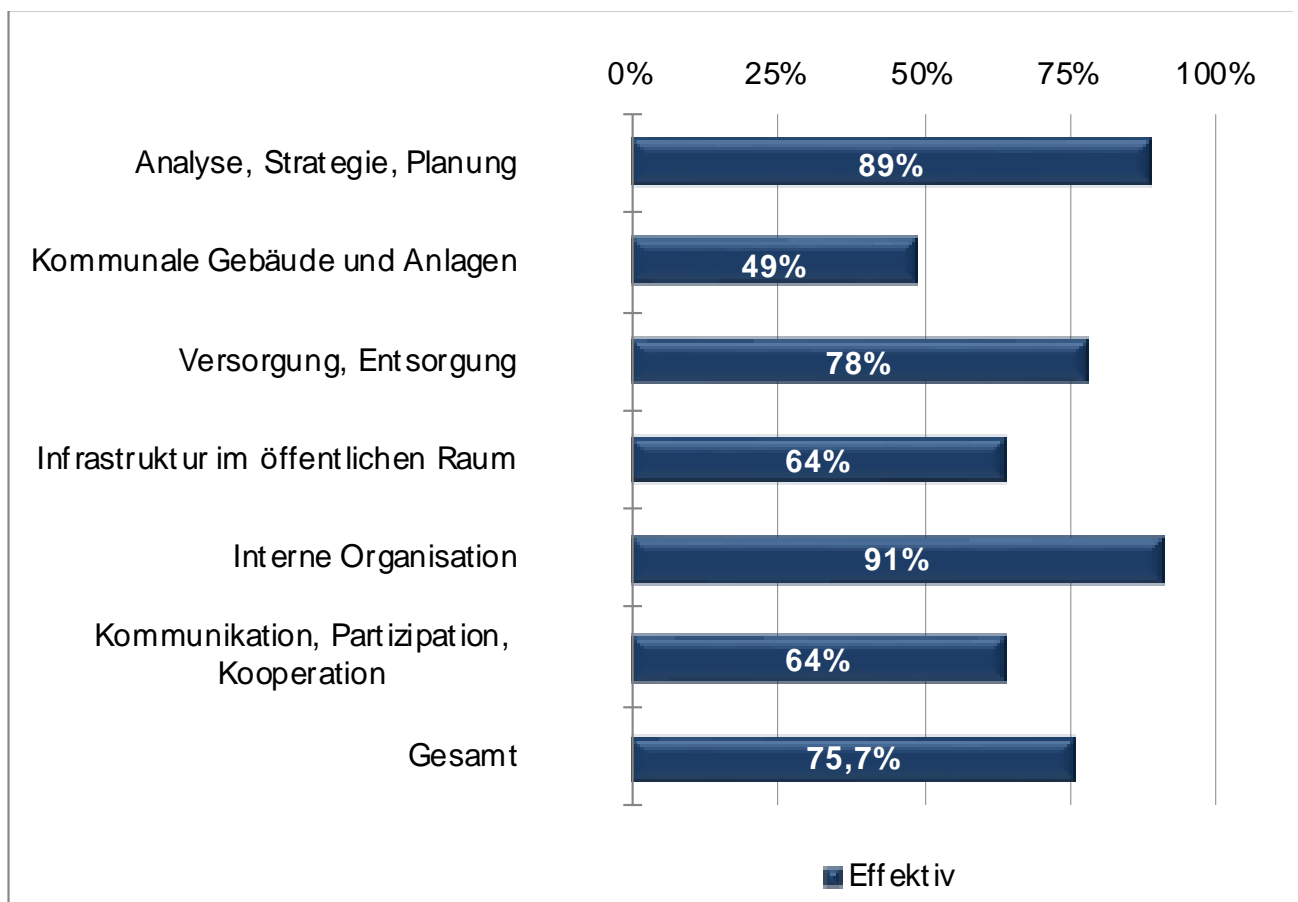
### 2.1 Übersicht – erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	328
Anzahl mögliche Punkte	317
Anzahl erreichte Punkte	241
<b>Erreichte Prozent</b>	<b>76%</b>
Für basis/ eca / eca gold notwendige Punkte	25%/ 50,0% / 75,0%

Die Anzahl der möglichen Punkte wurde aufgrund einiger weniger fehlenden Handlungsmöglichkeiten von 328 auf 317 verringert.

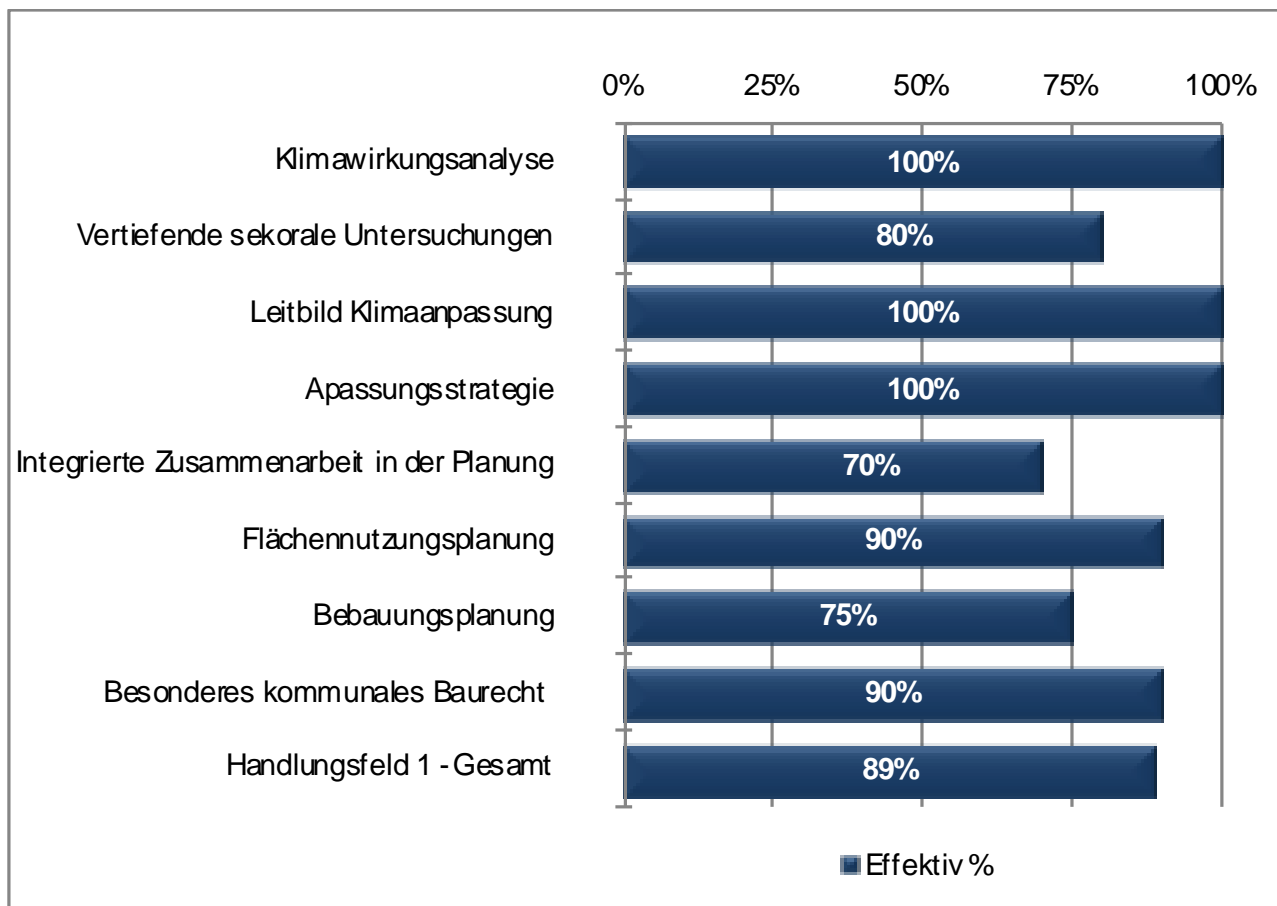
Das Gesamtergebnis beläuft sich nach dieser erstmaligen Bewertung auf eine Zielerreichung von 76% und überschreitet damit alle Zielmarken.

Die Ergebnisse verteilen sich auf die Handlungsfelder des eca-Prozesses wie folgt:



Mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen und unter Beibehaltung der bisherigen Maßnahmen wird eine weitere Verbesserung in der Bewertung erwartet.

## 2.2 Ergebnisse im Handlungsfeld 1 – Analyse, Strategie, Planung

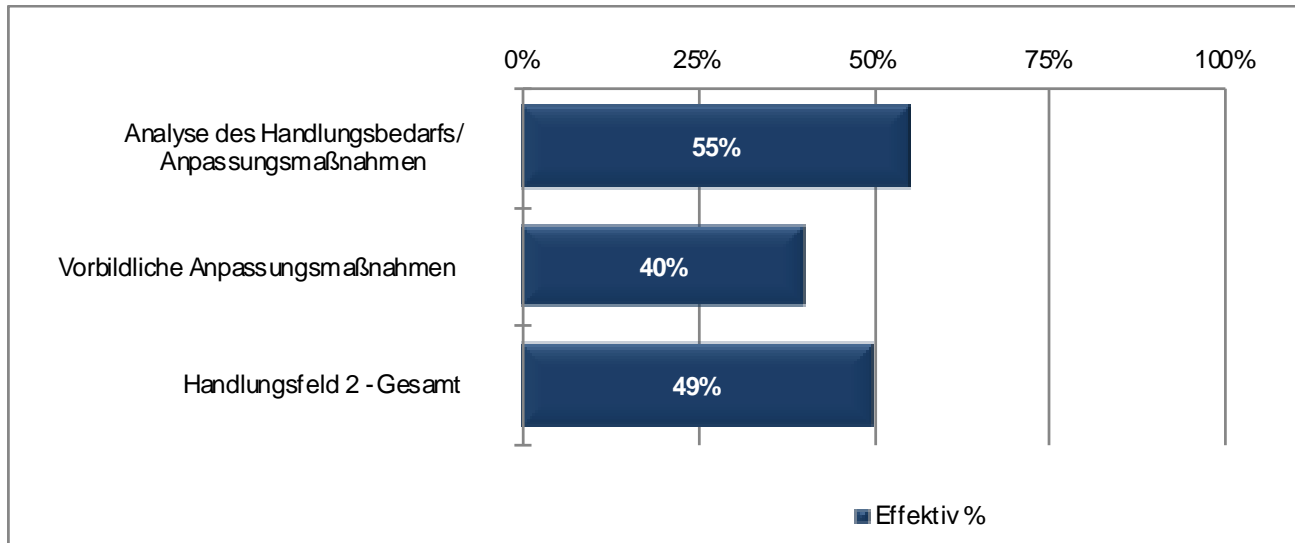


Im Handlungsfeld 1 – Analyse, Strategie, Planung zeigt sich, dass sich die Stadt Münster bereits seit vielen Jahren analytisch, konzeptionell als auch planerisch mit der Anpassung an den Klimawandel beschäftigt.

Dazu zählt das Klimaanpassungskonzept, das eine Klimawirkungsanalyse, ein Leitbild sowie eine Anpassungsstrategie beinhaltet. Auch in der Planung (Flächennutzungsplanung und Bebauungsplanung) konnte die Klimaanpassung bereits fest etabliert werden. Bedarf besteht bei Instrumenten im unbeplanten Innenbereich.

Eine weitere Verbesserung wird sich durch die geplante Erstellung einer gesamtstädtischen Klimaanalyse als Grundlage für Planungen im gesamten Stadtgebiet und durch die Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarte für das gesamte Stadtgebiet ergeben.

## 2.3 Ergebnisse im Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude und Anlagen



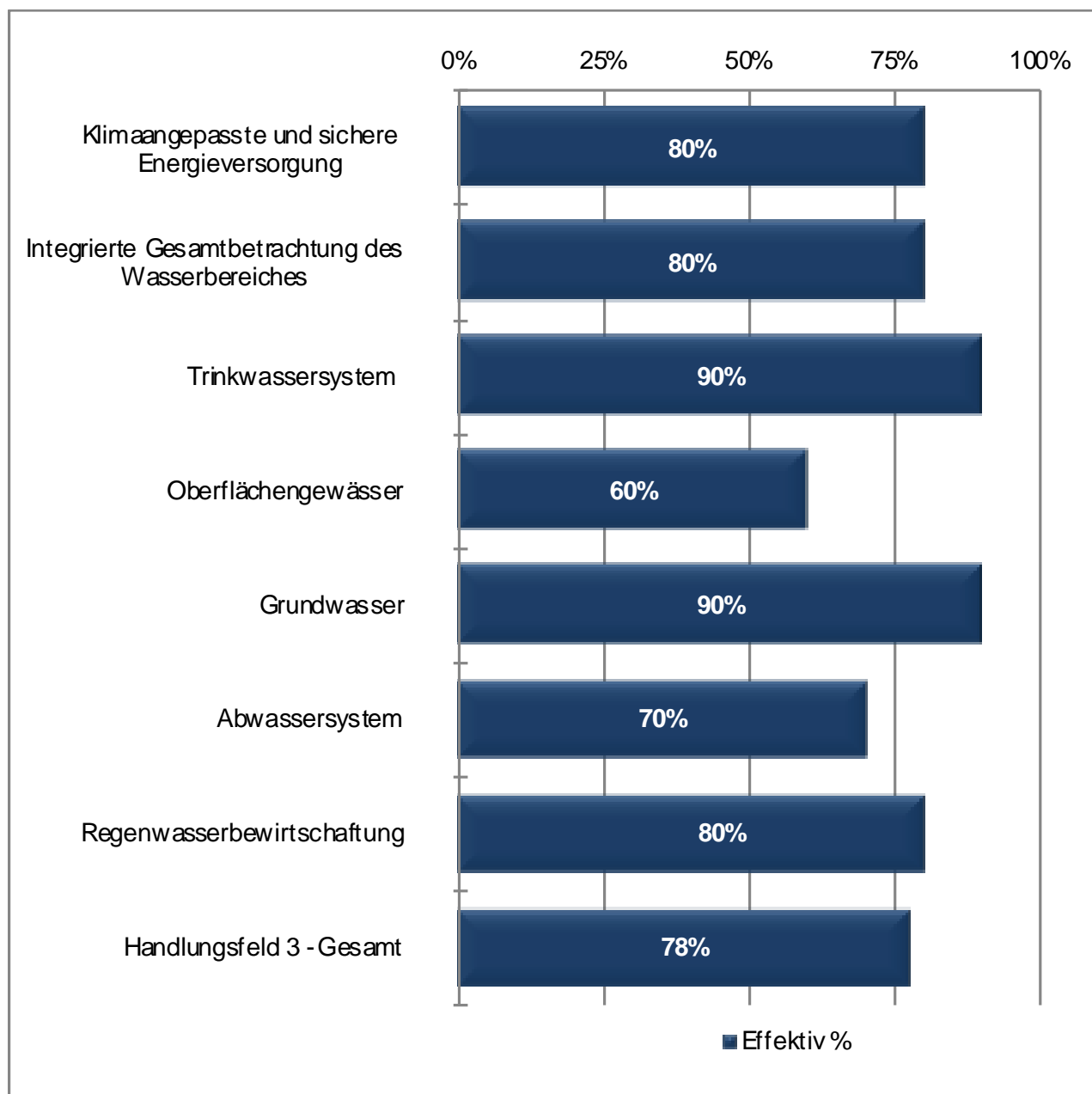
Das Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude und Anlagen zeigt ebenfalls, dass man auch die eigenen Liegenschaften klimaangepasst weiterentwickeln möchte.

Der sommerliche Wärmeschutz entspricht bei der Mehrheit der städtischen Gebäude nicht den Anforderungen gemäß DIN 4108-2, da zum Errichtungszeitraum noch keine definierten Anforderungen an den sommerlichen Wärmeschutz existierten. Aufgrund begrenzter Kapazitäten kann derzeit nur Einzelfallbezogen ein Optimierungspotenzial geprüft werden.

Die Gebäudeleitlinie 2020 (V/0388/2020) sieht vor, dass eine Unterschreitung der gemäß Norm festgelegten 500 Übertemperaturgradstunden um 10 % auf einen Wert von 450 anzustreben ist. Dies umfasst Neubauten und den Gebäudebestand, der erweitert wird.

Im Errichtungsbeschluss wird auf die mögliche Kombination einer PV-Anlage mit einem Gründach hingewiesen. Im Baubeschluss erfolgt dann die Dimensionierung der PV-Anlage und die Überprüfung, ob die zusätzliche Errichtung eines Gründachs zielführend ist. Für jedes Gebäude wird eine entsprechende individuelle Optimierung zwischen Gründach und/oder PV-Anlage durchgeführt.

## 2.4 Ergebnisse im Handlungsfeld 3 – Versorgung und Entsorgung

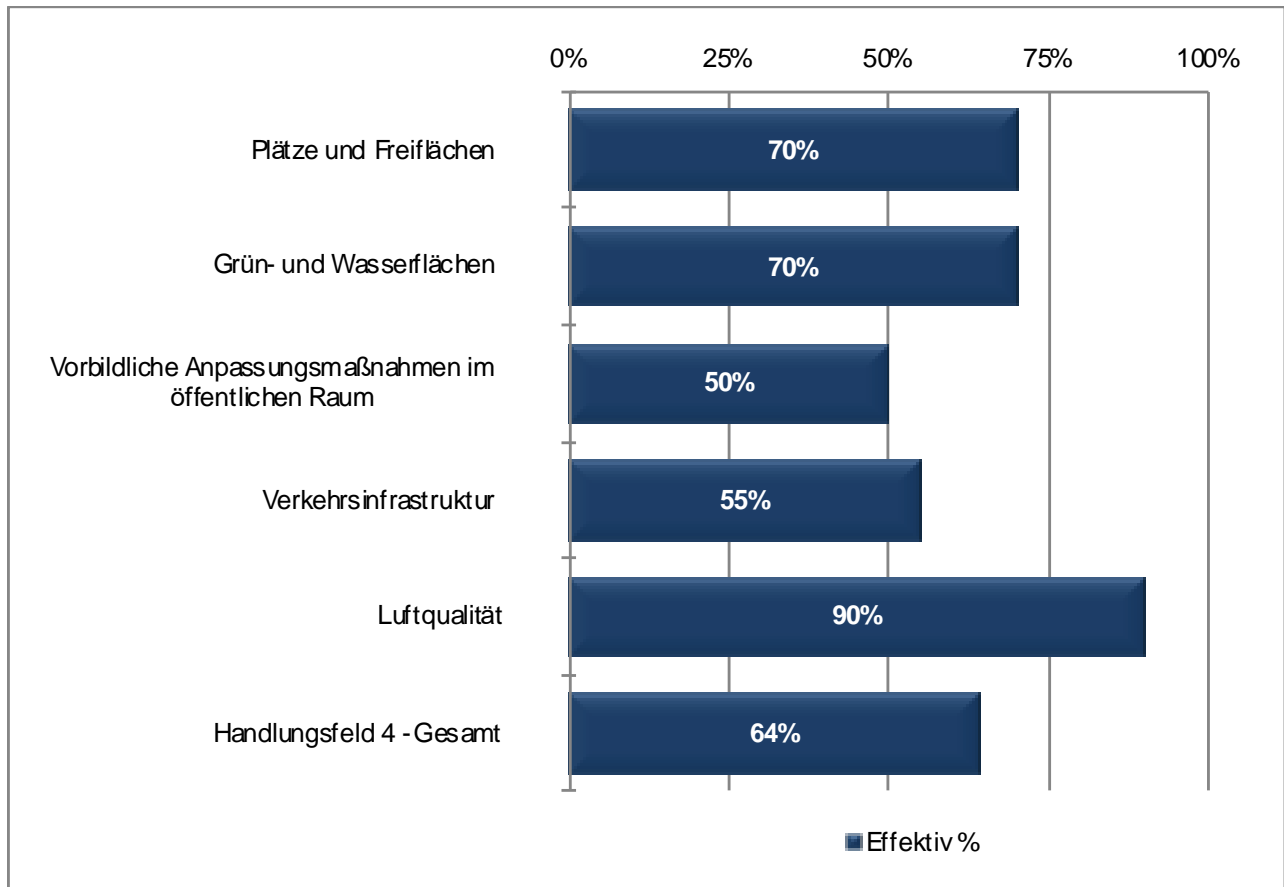


Als ein Ergebnis der Starkregensimulation im Klimaanpassungskonzept wurden auch technische Infrastruktureinrichtungen zur Energieversorgung hinsichtlich ihrer potenziellen Risiken durch Überflutung bei Starkregen geprüft. Die Feuerwehr plant die systematische Erfassung von technischen Systemen wie bspw. Anlagen und Einrichtungen für die Stromversorgung, Wasserver- und Abwasserentsorgung, Telekommunikation etc. In diesem Zusammenhang kann die Anfälligkeit dieser Anlagen und Einrichtungen gegen Wetterextreme aufgenommen werden.

Von besonderer klimarelevanter Bedeutung sind in diesem Handlungsfeld die Maßnahmen "Dipol-konzept" der Stadtwerke Münster und die Überprüfung von überflutungsangepassten Bauweisen von dezentralen (Eigen-) und zentralen Wasserversorgungsanlagen.

Zur weiteren Verbesserung wird die Umsetzung des **Abwasserbeseitigungskonzepts (ABK)** mit Maßnahmen zur risikoarmen Ableitung extremer Oberflächenabflüsse, der multifunktionalen Nutzung von Flächen und die Verbesserung des Mikroklimas beitragen. Ebenso ist durch die Vielzahl der geplanten Maßnahmen zur Gewässerrenaturierung eine Verbesserung im Bereich der Oberflächengewässer zu erwarten.

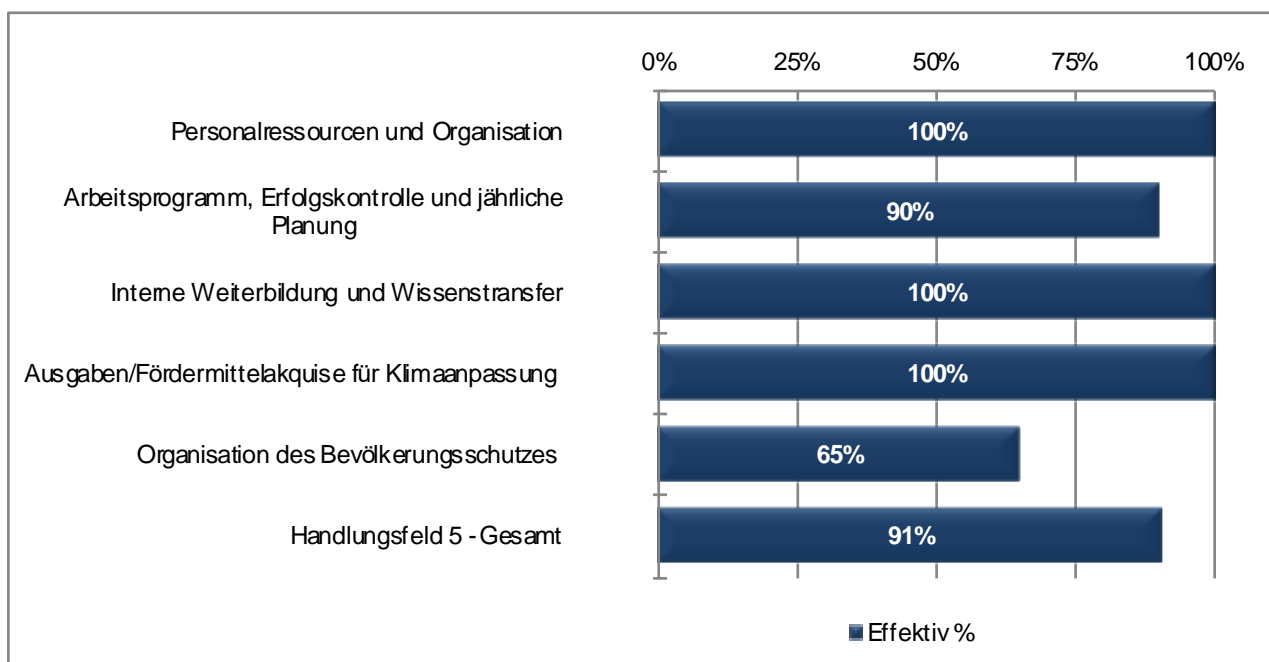
## 2.5 Ergebnisse im Handlungsfeld 4 – Infrastruktur im öffentlichen Raum



Im Handlungsfeld der Infrastruktur im öffentlichen Raum werden ebenfalls gute Ergebnisse erzielt. Anforderungen an den Klimawandel werden seit langem in Planungsverfahren mitgedacht. Es ist aber ebenso deutlich, dass weiterer Bedarf an Maßnahmen und Ressourcen besteht.

Insbesondere die konsequente und nachhaltige Sicherung und Förderung der innerstädtischen Grünflächen und des Baumbestandes ist als ein maßgeblicher Faktor für die Anpassung an den Klimawandel zu nennen.

## 2.6 Ergebnisse im Handlungsfeld 5 – Interne Organisation



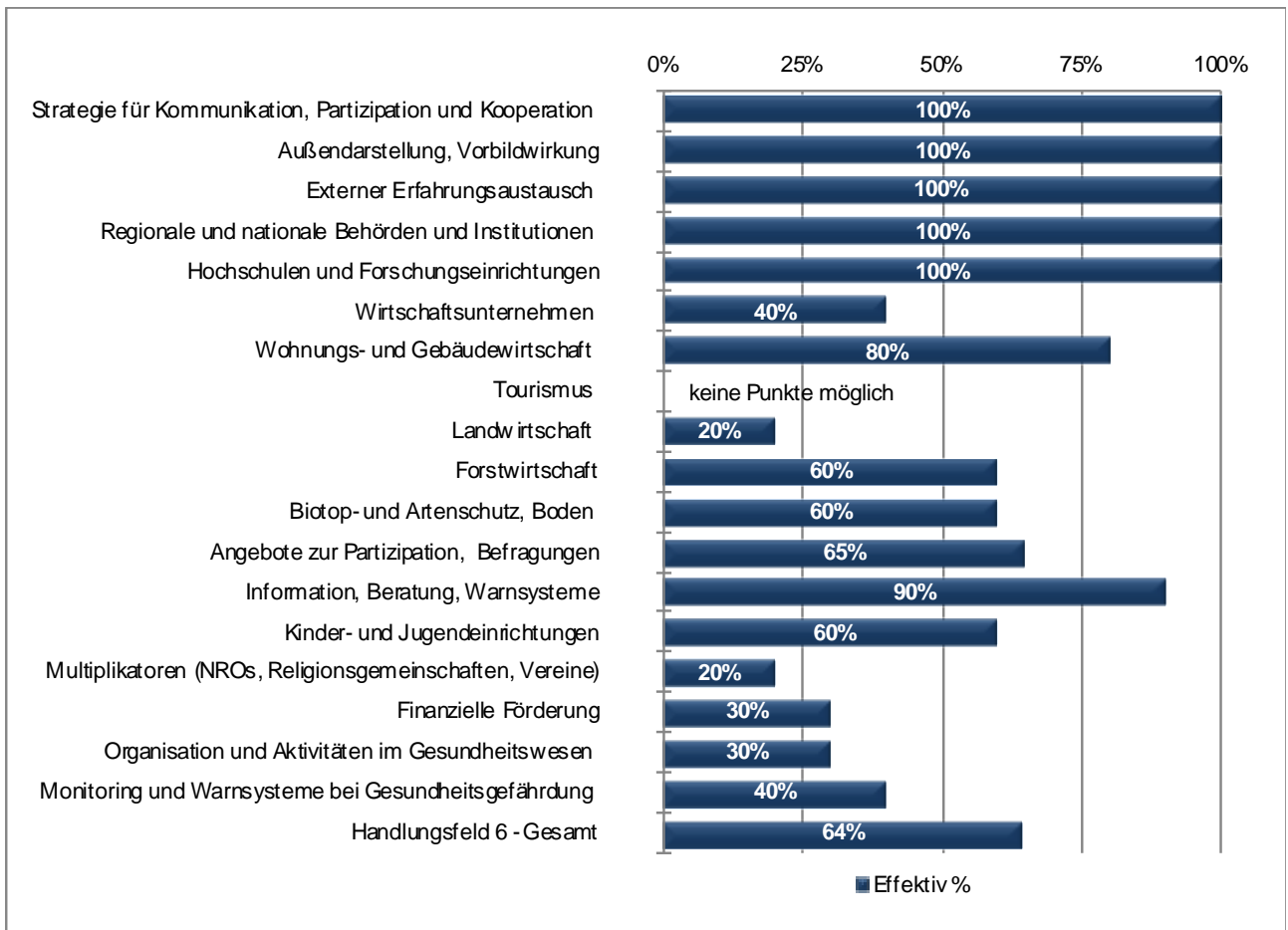
Im Bereich der internen Organisation hat Münster mit der Schaffung eines Klimaanpassungsmanagements mit 1,5 Stellen bereits die Grundlage für die Koordination dieses Themenfeldes geschaffen.

Es wurde im Rahmen der Analyse auch deutlich, dass ein weiterer Personalbedarf in unterschiedlichen Fachbereichen besteht, um den Erfordernissen des Klimawandels gerecht werden zu können.

Über das Klimaanpassungskonzept liegt ein Handlungskonzept zur Klimaanpassung (V/0799/2019/1) vor, das von den Mitgliedern des Klimateams und weiteren Mitarbeitern im Konzern umgesetzt wird. Zur Umsetzung des Handlungskonzepts wurden finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Auch hier zeigt sich, dass diese für die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen aufgestockt werden sollten.

Die Überprüfung und Sicherung von Gebäuden und Anlagen kritischer Infrastrukturen ggü. Folgen des Klimawandels, v.a. hinsichtlich Starkregen, Sturm wird im Rahmen der Katastrophenschutz-Planung betrachtet.

## 2.7 Ergebnisse im Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Partizipation, Kooperation



Im Handlungsfeld 6 Kommunikation, Kooperation, Partizipation werden alle Maßnahmen mit Außenwirkung betrachtet. Die Stadt Münster arbeitet bereits eng mit vielen Akteuren wie Nachbarkommunen, Behörden und Universitäten zusammen. Auch werden vielfältige Angebote für Bürgerinnen und Bürger zur Information und Beratung gemacht.

Potenzial besteht insbesondere bei der Unterstützung der lokalen Wirtschaft bei Fragen der Klimaanpassung (u.a. in Gewerbegebieten) und der Zusammenarbeit mit weiteren Multiplikatoren wie Sportvereinen u.v.m..

Weitere Verbesserungen in der Bewertung werden sich bei der finanziellen Förderung ergeben. Hier konnte bislang nur ein halbes Jahr der Förderung für die Begrünung berücksichtigt werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die geplanten Aktivitäten im Gesundheitswesen zunächst nicht umgesetzt werden. Aktuell wird ein Hitzeaktionsplan erstellt.

### 3. Der European Climate Award – Prozess

#### 3.1 Liste der beteiligten Fachgebiete in Münster

Das Klimateam setzt sich aus folgenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen:

Handlungsfeld	Zuständige städtische Einrichtung
Klimateamleitung und Koordination	Stabsstelle Klima
Kommunale Gebäude und Anlagen, soziale Infrastruktur	Amt für Immobilienmanagement
Energieversorgung	Stadtwerke Münster GmbH
Wasserversorgung und Gewässer	Amt für Mobilität und Tiefbau
Abwasserentsorgung und Regenwasserbewirtschaftung	Amt für Mobilität und Tiefbau
Freiräume und Grünflächen	Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit
Verkehr und Verkehrsinfrastruktur	Amt für Mobilität und Tiefbau
Industrie, Gewerbe	Wirtschaftsförderung Münster GmbH
Wohnungswirtschaft, private Hauseigentümer	Bauordnungsamt
Tourismus	Münster Marketing
Landwirtschaft	Stabsstelle Klima
Forstwirtschaft	Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit
Naturschutz, Biologische Vielfalt, Boden	Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit
Menschliche Gesundheit	Gesundheits- und Veterinäramt
Weitere Akteure im Prozess	Feuerwehr, Stadtplanungsamt, Personalamt, Sozialamt, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Amt für Gleichstellung, Amt für Schule und Weiterbildung, Kommunikationsamt, Wohn + Stadtbau GmbH

#### 3.2 Nutzung des eca Management Tools

Nach dem Treffen des Klimateams zum internen Kick-off, bei dem der Prozess und die Aufgaben vorgestellt wurden, stand zunächst die Erarbeitung der Klimawirkungsanalyse im Fokus. Diese wurde nach einem bilateralen Austausch von eca-Beraterin Sabine Lohoff und Vertreterinnen und Vertreter des Klimateams in einem gemeinsamen Workshop vorgestellt und diskutiert. Daran anschließend wurde mit der Ist-Analyse begonnen, die alle umgesetzten Maßnahmen der Stadt Münster zur Anpassung an den Klimawandel erfasst hat. Diese wurde in ein seit Sommer 2022 zu Verfügung stehendes Online-Tool übertragen und bewertet. Der Bewertungsentwurf wurde dem Klimateam vorgestellt und mit ihm diskutiert. Das Ergebnis ist in diesem Bericht festgehalten.

#### 3.3 Reflektion der Klimaanpassungsarbeit im letzten Jahr

Das Klimateam hat intensiv an der Umsetzung von Maßnahmen gearbeitet. In bestimmten Bereichen wird aber deutlich, dass begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen die Umsetzung von Maßnahmen einschränken.

### 3.4 Reflektion der Teamarbeit

Das Klimateam repräsentiert alle relevanten Abteilungen der Stadt Münster und tauscht sich regelmäßig aus. Der eca bildet hier nur einen Baustein der Zusammenarbeit. Unter anderem dienen die Treffen des Klimateams auch dem Austausch über aktuelle Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten.

### 3.5 Kooperation / Außenwirkungen

Die Stadt Münster setzt diverse Projekte für und mit lokalen und regionalen Akteuren um. Beispielhaft sind hier folgende Kooperationen und Angebote aufgeführt:

- Bürgerinnen und Bürger:
  - Klimaspaziergänge (Dialog zu Klimaanpassung im öffentlichen und privaten Raum)
  - Klimaanpassungskampagne (Mobiles Grünes Zimmer, Vorträge, etc.)
  - Klimafit zu Klimaschutz und Klimaanpassung über VHS Münster
  - Münster schenkt aus: Baumgießkampagne für Straßenbäume
  - Münster bekennt Farbe: Patenschaften für Baumscheiben, Straßengrün, etc.
  - Beteiligungsverfahren bei Gestaltung öffentlicher Räume (u.a. Sanierung Südpark mit Wasserspiel, Wetterschutz; Sanierung Bremer Platz mit Sonnensegel, Trinkwasserspender; Bedarfsanalyse Umgestaltung Wolbeckerstr.; INSEK Innenstadt, Coerde, und Berg Fidel und Stadtteilentwicklungskonzepte Angelmodde)
- Landesgeschäftsstellen:
  - Einbindung der Kommunalberatung Klimafolgenanpassung NRW für Fördermitteldarstellung
  - Beteiligung bei Neuaufstellung des Klimaatlasses NRW über das LANUV
  - Einbindung des Netzwerks Klimaanpassung und Unternehmen (NKU) NRW in Veranstaltung für Unternehmen
- Bezirksregierung:
  - Zusammenarbeit u.a. bei Fortschreibung des ABKs, der Renaturierung von Gewässern, der Fortschreibung des Regionalplans
- Stadtwerke:
  - Kooperation bei der Erstellung und Fortschreibung des Wasserversorgungskonzepts
  - Mitwirkung im KlimaTeam und Austausch in weiteren Formaten
  - Mitwirkung bei der Maßnahmenumsetzung zum Handlungskonzept Klimaanpassung
- Andere Kommunen:
  - Fortwährender Austausch in unterschiedlichen Formaten (u.a. Regionalkonferenz, informeller Austauschrunde von Kommunen und Kreisen zu Klimaanpassung)

## 4. Ausblick

Durch die intensive Arbeit am Handlungskonzept Klimaanpassung 2030 ist bereits ein umfassendes Programm vorhanden, dessen Umsetzung künftig durch den eca begleitet wird.

Für die weitere erfolgreiche Arbeit gilt es entsprechend der im Handlungsprogramm aufgezeigten Bedarfe Personal- und Finanzmittel bereitzustellen.